

# Die Volksgruppe der Roma in der EU: Rechtliche Probleme der Diskriminierung

Vanda Durbakova, Rechtsanwältin, Slowakei

[vanda.durbakova@poradna-prava.sk](mailto:vanda.durbakova@poradna-prava.sk)

13. April 2010, Trier

# Zahlen

- Schätzungsweise 8–12 Mio. Roma leben in Europa
- Größtenteils in Mittel- und Osteuropa  
(Ungarn, Balkan, Rumänien...)
- ca. 350.000 Roma leben in der Slowakei (d.s. rund 15,6%  
der Gesamtbevölkerung)

# Diskriminierung – Betroffene Bereiche

- Sinti und Roma werden beim Zugang zu folgenden Bereichen diskriminiert:
  - Beschäftigung
  - Bildung
  - Güter und Dienstleistungen
  - Gesundheitsversorgung
  - Wohnen .....

# Diskriminierung am Arbeitsplatz und beim Zugang zur Beschäftigung

- Unmittelbare Diskriminierung – Weigerung, Roma einzustellen
- Belästigung am Arbeitsplatz
- Mittelbare Diskriminierung – unnötige Anforderungen

# Diskriminierung von Roma beim Zugang zur Bildung

- Aufnahme von Roma-Kindern in eigenen Schulen (Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn)
- Trennung von Roma-Kindern in Schulen – Roma-Klassen im allgemeinen Bildungswesen (Slowakei, Kroatien, Bulgarien ...)

# Diskriminierung beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen

- Weigerung, Roma in Lokalen, Restaurants usw. zu bedienen
- Roma erhalten keinen Zutritt zu Diskotheken, Bars, Clubs, Schwimmbädern usw. („Clubkarten“)

# Diskriminierung beim Zugang zur Gesundheitsversorgung

- Trennung in Krankenhäusern („Zigeunerzimmer“)
- Verweigerung der Gesundheitsversorgung für Roma-Patienten (Zahnärzte, Frauenärzte usw.)
- Besondere Sprechzeiten für Roma-Patienten
- Belästigung durch das medizinische Personal

# Diskriminierung beim Zugang zu Wohnungen

- Trennung im Wohnungswesen (in der Slowakei ca. 600 Roma-Siedlungen)
- Verweigerung einer ständigen Aufenthaltsgenehmigung für Roma
- Zwangsräumungen



# Behandlung von Rechtsstreitigkeiten unter Beteiligung von Roma

- Im Inland auf der Grundlage der einzelstaatlichen Antidiskriminierungsgesetzgebung
  - Zumeist Fälle von unmittelbarer Diskriminierung beim Zugang zu Dienstleistungen (Lokale, Diskotheken usw.) und zur Beschäftigung
- Schranken :
  - Geringes Vertrauen der Roma in das Gerichtswesen
  - Unzureichende Kenntnis der Rechtsinstrumente zur Bekämpfung der Diskriminierung

# Die Erfahrungen der Slowakei

- Seit 2004 ist das Antidiskriminierungsgesetz in Kraft
- NGO einschließlich Poradna – strategische Klagen
  - unmittelbare Diskriminierung beim Zugang zu Dienstleistungen, mittelbare Diskriminierung beim Zugang zur Sozialversicherung – Oberster Gerichtshof ignorierte das Ersuchen um eine Vorabentscheidung des EuGH, Fälle von Misshandlungen durch die Polizei, Zwangssterilisierungen, Zwangsräumungen
- Seit 2008 kann über eine NGO eine *actio popularis* (Popularklage) eingereicht werden
  - hauptsächlich in Fällen einer Trennung im Bildungs- und Wohnungswesen
  - (auch in anderen EU-Staaten möglich: HU, BG, RO)

# Rechtsprechung – EGMR

- Diskriminierung beim Zugang zur Bildung
  - mittelbare Diskriminierung – eigene Schulen *D.H.* gegen *Tschechische Republik*, Trennung *Orsus* gegen *Kroatien*, *Sempanis* gegen *Griechenland*)
- Hassverbrechen, Misshandlungen durch die Polizei
  - Besondere Ermittlungsverpflichtung im Verfahren *Angelova* gegen *Bulgarien*, *Nachova* gegen *Bulgarien*, *Bekos* gegen *Griechenland*
- Wohnungswesen – „Travellers“-Fälle im Vereinigten Königreich
  - *Connors* gegen *UK*, *Buckley* gegen *UK*

# Rechtsprechung – UN-Vertragsorgane

- Güter und Dienstleistungen:
  - *Lacko gegen Slovakia (CERD, UN-Ausschuss für die Beseitigung der Rassendiskriminierung)*
- Wohnungswesen:
  - *Koptova gegen Slovakia, L.R. et al. gegen die Slovakia (CERD)*

## Hassparolen:

- *Mohammed Hassan Gelle gegen Dänemark*

**Vielen Dank!**